

INTERNE NACHRICHTEN

Sponsor für Dharma-Publikation gesucht

Die dharma edition, unser zentrumseigener Verlag, beabsichtigt, den bereits in fünf Teilen in »Tibet und Buddhismus« abgedruckten Text »Der Tibetische Buddhismus in seiner kulturellen und historischen Entwicklungen als Buch herauszugeben.

Dieser Text des »Tibetan Department for Religion and Culture« enthält eine gute Übersicht des Lebens des Buddha und seiner Lehre, sowie eine Beschreibung der Entwicklung des tibetischen Buddhismus und seiner Besonderheiten. Zudem werden die einzelnen Schulen des tibetischen Buddhismus und die Persönlichkeit des Dalai Lama sowie seine Botschaft dargestellt. Der Text soll durch mehrere Illustrationen bereichert werden.

Zur Veröffentlichung dieses Buches suchen wir eine oder mehrere Personen, die ein zinsloses Darlehen oder eine zweckgebundene Spende bereitstellen. Wir rechnen, daß sich die Kosten auf etwa 3.000,- DM belaufen werden.

Geshe Ugyen Rinpoche - Die große Sommerinspiration

Unsere sogenannten »Sommersemesterferien« waren auch in diesem Jahr wieder voller außerordentlicher Aktivitäten. Ursprünglich war Geshe-Ia von unseren St. Petersburger Freunden zu einer Vortragsreise nach Sibirien und in die Mongolei eingeladen gewesen, aber nachdem wir erfahren hatten, daß Geshe Ugyen Rinpoche nach seiner Reise zu buddhistischen Schülern in Singapur und Neuseeland nicht wie ursprünglich geplant in sein Kloster nach Südindien zurückkehren, sondern aus gesundheitlichen Gründen noch einige Zeit in der

Schweiz bleiben wird, wurde diese Reise verschoben und anstattdessen eine Einladung an Geshe Ugyen ausgesprochen, uns in Hamburg zu unterweisen.

Für zehn Tage kamen fast einhundert Seminargäste zusammen, um Rinpoches Lamrim-Unterweisungen zum »Elixier des geläuterten Goldes« zuzuhören. Jeden Nachmittag von 15.00 bis 20.00 Uhr war der Tempel bis auf den letzten

hat. Vor etwa zwölf Jahren nahmen an solchen Initiationen aus dem Höchsten Yogatantra nur etwa zehn bis fünfzehn Personen teil.

Einen sehr traditionellen Rahmen und eine besonders segensreiche Atmosphäre war nicht nur Rittpoche und der liebevollen und unermüdlichen Umsorgung durch Geshe Thubten Ngawang zu verdanken, sondern auch der Anwesen-



Darbringung einer Langlebenspuja für Geshe Ugyen Rinpoche am Ende der Veranstaltungen

Platz gefüllt. Am Vormittag hatten alle Seminargäste, die sich für diese Zeit Urlaub nehmen konnten, die Möglichkeit, Rinpoches Unterweisungen zu Hause in der Meditation zu verinnerlichen. Zusätzlich eingerichtete Fragestunden mit Geshe Thubten Ngawang und Rinpoche gaben die Möglichkeit, Fragen zu klären.

Anschließend fanden fünf Tage lang Initiationen in Yamántaka, Vajrayogini und Hayagriva statt sowie Gebete für ein langes Leben Rinpoches und eine Langlebensinitiation in den Buddha Amítayus. Daran nahmen etwa 70 Personen teil, obwohl es sich um recht fortgeschrittene und tiefgründige Meditationen handelt. Ein Zeichen, daß sich der Kreis regelmäßig praktizierender Buddhisten im Laufe der Jahre wesentlich vergrößert

heit von zwei weiteren Geshes, dem Lehrer des Aryatara-Instituts Geshe Lobsang Khedrup (München) und Geshe Tsering Ngodrup vom Kloster Sera in Südindien, von dem wir bereits in der letzten Ausgabe von Tibet und Buddhismus berichteten. Sie waren uns insbesondere bei den rituellen Vorbereitungen eine große Hilfe.

Den Umstand, vier erfahrene Geshes im Hause zu haben, die gleichzeitig vollordnete Mönche sind, hatte die Ordensgemeinschaft der Mönche und Nonnen im Tibetischen Zentrum es schließlich auch zu verdanken, daß zum ersten Mal seit Bestehen des Zentrums das Ritual des Annehmens der Sommerklausur, wie es im Vinaya beschrieben wird, vollständig vollzogen werden

INTERNE NACHRICHTEN

konnte. In den Vorjahren hatte man sich darauf beschränkt, jeder für sich im Geiste das Versprechen abzulegen, diese Klausur einzuhalten.

Historischer Hintergrund dieser Sommerklausur ist, daß in Indien zu dieser Zeit Monsun ist und der Buddha — insbesondere, um das Leben der Kleintiere zu schützen, die zu dieser Zeit besonders zahlreich waren, — veranlaßte, daß die Mönche und Nonnen während dieser Zeit möglichst weniger umherwandern sollten. Der tägliche Almosengang in die nächste Ortschaft wurde in dieser Zeit dadurch umgangen, daß man die Einladung von vertrauensvollen Laienanhängerinnen und -anhängern annahm, die entsprechende Unterkunft und Verpflegung für die Ordinierten zur Verfügung stellten.

Schade an der Klausur in unserem Zentrum ist nur, daß der hektische Westen es unseren Mönchen und Nonnen noch immer nicht zu erlauben scheint, daß sie sich für die ganze vorgesehene Zeit von mindestens eineinhalb Monaten von allen Aktivitäten zurückziehen und traditionell an einem Ort bleiben. Doch der Buddha traf zum Glück in seiner Allwissenheit auch für diese hektischen Zeiten schon vor mehr als 2500 Jahren Vorsorge. In besonders wichtigen Fällen kann man »umziehen« oder auch für einige Zeit ganz entschuldigt werden.

Diese Erlaubnis mußten nach kurzer Zeit auch schon viele in Anspruch nehmen. Die Geshe mußten zurück zu ihrer »Arbeit« und für Geshe Thubten Ngawang stand die Leitung einer dreiwöchigen Vajrayogini-Klausur in unserem Klausurzentrum in Pisselberg bei Lüchow-Dannenberg auf dem Programm, an der auch ein Mönch und eine Nonne unserer Ordensgemeinschaft teilnahmen. Es bleibt zu hoffen, daß die dreimonatige Sommerklausur, die zu den drei wichtigsten Grundlagen monastischen Lebens zählt, im Laufe der Jahre zu einer echten Periode intensiven Studiums und der Meditation für unsere Ordinierten wird.

EINLADUNG

zur Versammlung der buddhistischen Laiengemeinschaft im Tibetischen Zentrum e.V.

am **Sonntag, den 17. Oktober 1993 um 14.00 Uhr**

Da sich die Amtsdauer des Beirates nach der Amtsdauer des Vorstandes richtet, finden in diesem Jahr auch die Neuwahlen des Beirats statt. Der Beirat hat die Aufgabe, vor allem geistliche und hausinterne Angelegenheiten des Vereins zu beraten, an der Gestaltung des Programmes mitzuwirken, Anregungen aufzunehmen und Beschlußvorlagen für den Vorstand zu erarbeiten.

Der Beirat besteht in der Regel aus:

1. dem geistlichen Leiter
2. einem von der Ordensgemeinschaft der Mönche bestimmten Mönch
3. einer von der Ordensgemeinschaft der Nonnen bestimmten Nonne
4. einer von der Laiengemeinschaft bestimmten Laienanhängerin
5. einem von der Laiengemeinschaft bestimmten Laienanhänger

Der Laiengemeinschaft gehören praktizierende Buddhisten an, die durch das entsprechende Ritual der **Zufluchtsnahme** in die Gemeinschaft der Buddhisten aufgenommen worden sind und gleichzeitig als Mitglied dem Tibetischen Zentrums angehören.

Der Beirat trifft sich in der Regel ein- bis zweimal im Monat für mehrere Stunden. Vorschläge für die Kandidatur richten Sie bitten per Post oder persönlich an den Beirat im Tibetischen Zentrum e.V.

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Tibetischen Zentrum e.V.

am **Sonntag, den 17. Oktober 1993 um 15.00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Präsidentin
2. Jahresrückblick auf das Jahr 1992
3. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1992
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
7. Ausblick auf das Jahr 1993/94
8. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern, die auf der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Vorstand spätestens eine Woche vor der Versammlung vorliegen (vgl. § 10 der Satzung). Nur Mitglieder sind stimmberechtigt. Gäste sind herzlich willkommen. Versammlungsort: Tibetisches Zentrum, Hermann-Balk-Str. 106, 22147 Hamburg (U-Bahn Ul-Berne).